

Bb.Nr. 766/374

den 7. Dezember 1937

An den Herrn Präsidenten
des Archäologischen Instituts des Deutschen Reiches
B e r l i n

Gleichzeitig sende ich in 2 Exemplaren den neuen Entwurf des Reg.Baumeisters Johannes für den geplanten Institutsneubau auf dem nunmehr vergrößerten Grundstück. Planzeichnungen 1:100 mit allen Einzelmassen würden nach Genehmigung der vorliegenden Zeichnungen noch geliefert werden. Die Notwendigkeit, einen veränderten ~~Entw~~ Entwurf anzufertigen, ergab sich aus der veränderten Form und Umgebung des Grundstücks. Sie zieht auch die Einsetzung weiterer Architektenkosten nach sich. In der Anlage überreiche ich eine Kostenberechnung des Herrn Johannes für den neuen Entwurf in Höhe von RM 2 312,50.

Für die Anfertigung des Baukostenanschlages mit Detailzeichnungen, die zur Wiederaufnahme der Verhandlungen mit der Griechischen Nationalbank benötigt werden, waren RM 2000.- überwiesen worden. Sie konnten bisher nicht an Herrn Johannes ausbezahlt werden, da von ihm zunächst der neue Vorentwurf und Entwurf angefertigt werden musste, wie ihn die veränderte Lage erforderte. Ich bitte nunmehr die Genehmigung zu erwirken, dass die für dieses Haushaltsjahr genehmigten RM 2000.- auf die in der Anlage berechneten Kosten für den neuen Entwurf verrechnet werden dürfen.

Ein Voranschlag für die noch zu erwartenden Architektenkosten : Anfertigung des Voranschlages und der Detailzeichnungen für die Bank, Fertigstellung sämtlicher Bauführungszeichnungen, Bauführungskosten

bauliche Oberleitung usw. ist ebenfalls beigelegt. Es soll versucht werden, diese Mittel im Wesentlichen aus dem Erlös für das alte Grundstück und Gebäude zu bestreiten. Die schon einmal vorgesehenen RM 2000.- für Anfertigung von Bauvoranschlag und Detailzeichnungen für die Bank müssten aber noch einmal vom Reich erbeten werden, da diese Vorarbeit ja Vorbedingung für die Verhandlungen mit der Bank ist.

In dem neuen Entwurf ist auf eine Dienstwohnung für die Sekretäre verzichtet, da man in Athen aus klimatischen Gründen ausserhalb der Stadt wohnt. Vorgesehen sind 9 Besucherzimmer mit 12 Betten, also keine Erhöhung der Gästezahl gegenüber der bisher vorgesehenen. Dagegen haben Bibliothek und Diensträume im ~~Vergleich zum~~ Vergleich zum alten Gebäude erheblich Platz gewonnen, ein geräumiger Tagesraum für die Bewohner und ein Raum für repräsentative Empfänge u. dgl. sind hinzugekommen. Damit ist der Bau zukünftigen Bedürfnissen gut angepasst.

Als der frühere Entwurf des Herrn Johannes dem Führer zur Begutachtung vorgelegt wurde, hat er, wie uns Prinz Philipp von Hessen mitteilte, die Billigung des Führers gefunden, nur die Kleinliche Lösung des Haupteingangs und die Asymmetrien der Fensterfront waren bemängelt worden. Beides ist jetzt behoben. Eine nochmalige Vorlage des jetzigen Entwurfes beim Führer ist wohl nicht notwendig.

Der Herr Reichsminister für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung hat bei seinem Hiersein im Frühjahr zugesagt, dass die gesamte Inneneinrichtung des Neubaus vom Reich geliefert werden würde. Da diese Feststellung für die Verhandlungen mit der Bank von grundlegender Bedeutung ist, bitte ich die durch den Herrn Reichsminister mündlich gegebene Zusage als prinzipielle Zusage (also vorläufig ohne Festlegung auf Zahlen) von den zuständigen Stellen schriftlich zu erlangen.

Ich bemühe mich zur Zeit ~~xxx~~ um die juristische Uebergabe der :

zusätzlichen Grundstückteile an uns. Die zukünftige Bebauung des uns gegen den Ilissos hin benachbarten Geländes ist noch immer nicht endgültig geregelt. Doch scheint soviel festzustehen, dass sie in lockerer Weise erfolgen wird und so, dass sie die Wirkung und Ruhe des Institutsbaues nicht gefährdet.



Erster Sekretar.

Bb. r.

x